



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 36. Holzminden-Schießhaus-Hellenthal-Dassel. K. 13.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Tour 36. Holzminden — Schießhaus (1½ — 2 St.) — Hellenthal (55 Min.) — Dassel (direkt 1½ St., über Forsthaus Mackensen 2 St.). K. 13.

Auf einem der Wege unter 34 f nach **Schießhaus**. Von hier Straße westlich, nach 4 Min. (Kreuz) r. auf der schönen Straße durch prächtige Waldungen nach **Hellenthal**.

Das an steilem Berghange gelegene braunschweigische Dorf hat seinen Namen von dem von Merxhausen (NO.) nach Neuhaus (SW.) hinaufziehenden Tale und verdankt seine Entstehung der Glashütte

Steinbeck, die 1728 hier eingerichtet wurde. Als sie 1745 nach Schorborn verlegt war, bekam der Ort seinen jetzigen Namen. — Gasthaus Timmermann.

Hellenthal - Dassel. 1. Direkt: Durch das Dorf abwärts bis auf die Straße im Tale, auf ihr 2 Min. r., bei dem Friedhof l. ab und l. um ihn herum, aber gleich darauf Pfad schräg r. über die Wiese zum Walde und durch das Gatter. An diesem ein wenig l. entlang, dann hinter den Fichten r. und nun immer geradeaus weiter, nach 8 Min. auf der Höhe einen breiten Fahrweg kreuzend, und nach 12 Min. auf die Straße Dassel-Silberborn; beim Abstieg schöne Fernsicht auf die Berge des Leinetals und auf den Harz. Auf der Straße (Wegw.) l. in 1 St. nach **Dassel**.

2. Über Forsthaus Mackensen. Wie bei 1 zum Walde und weiter, aber schon nach 8 Min. auf der Höhe den breiten Fahrweg l. in 40 Min. nach dem Forsthaue. Hier r. am Waldrande (das Forsthaus l.) entlang, nach 6 Min. l., nach 9 Min. r., wieder nach 9 Min. l. durch das Feld zur Straße, die man bei der Dasselschen Badeanstalt (l.) erreicht und so zur Stadt.

Dassel (161 m), hannoversches Städtchen von 1550 Einw. an der Ilme, Endpunkt der Zweigbahn Salzerhelden-Einbeck-Dassel; Eisengießerei und andere Industrie; als Sommerfrische sehr zu empfehlen. Am Wege nach Neuhaus auf der Stuhlhaube ein Naturpark, in dem ein Erholungsheim für junge Männer und Schüler gebaut wird. — **Gasthäuser:** Ratskeller von Deppe, Z. m. F. 2,50 M., Pension 3—4 M.; Zum Goldenen Engel (Klenke), Obere Str. 1, Z. m. F. 1,50 M.; Zur deutschen Eiche (Heußner), Obere Str. 237, Z. m. F. 1,50 M.; Zum deutschen Hause (Timmermann), Kirchstr. 199, Z. m. F. 1,50 M. — **Geschichtliches:** Das schon 920 erwähnte castrum findet sich zu Beginn des 12. Jahrh. im Besitz der Raugrafen von Dassel, die unter den

12 Adelsgeschlechtern, aus denen die alten Sachsen ihre Herzöge wählten, den zweiten Platz einnahmen. Am bekanntesten von ihnen ist Reinald v. D., Kanzler der Kaiser Konrad III. und Barbarossa, Erzbischof von Cöln. 1310 erhielt Dassel Stadtrechte und ging in den Besitz des Stiftes Hildesheim über. Schwer gelitten hat die Stadt in der Hildesheimer Stiftsfehde, während der sie 1519 durch Herzog Erich d. A. von Calenberg zerstört und geplündert wurde, und im Dreißigjährigen Kriege.

Ausflüge: 1. Über den **Burgberg** nach **Rellehausen** und auf der Landstraße zurück, 1 St. 50 Min. — Von der Kirche Straße östlich, kurz vor der Brücke über den Spüligbach r. ab, über die Ilme und hinauf zu der am Waldrande des Burgberges ge-

legenen Sommerwirtschaft „Sängerlust“ (20 Min., hübscher Blick auf Dassel und die Amtsberge). Weiter den Wegezeichen folgend Fußweg l., der bald r. sich wendet, nach 5 Min. r. zum Kamm und auf diesem weiter in 12 Min. zum Königstuhl (306 m; schöner Blick auf das Ilmetal und Rellichausen). 2 Min. l. am Abhange zurück, dann über Stufen steil die Fuchstreppe hinab, am Kogel vorbei zum Aurelienborn und durch die Wolfsschlucht, über die Teufelsbrücke nach Rellichausen, s. T. 49.

2. **Hakenstieg.** Nach l. über den Burgberg und Rellichausen in $1\frac{3}{4}$ St. oder auf der Straße direkt in 1 St. nach Sievershausen, s. T. 49. Von hier führt ein von Waldarbeitern ausgetretener, sehr lohnender Fußweg, der sog. Hakenstieg, nördlich bis Mackensen. Bei dem Gasthaus von Melching nördlich in 18 Min. zum

Walde und nun bergauf und bergab, bald durch prächtigen Buchenhochwald, bald über schöne Waldwiesen mit hübschen Blicken nach r. ins Ilmetal. Die ersten Wiesen heißen Fischerwiesen, dann kommen die Verwalterwiesen; nach 35 Min. trifft man vor den Holzwiesen die Straße Silberborn-Dassel, auf der man nach r. in 40 Min. zur Stadt zurückkehren kann. Verfolgt man den Fußweg weiter, so erreicht man in 40 Min. Forsth. Mackensen; von da nach T. 36 zur Stadt zurück, $\frac{3}{4}$ St.

3. Burg **Hunnesrück** und über Hunnesrück, Erichsburg zurück, $2\frac{1}{4}$ St. — Nach T. 47 Umkehrung zu den Trümmern von Hunnesrück und auf dem Kamme weiter bis zur Waldstraße. Diese oder den Fußweg durch den Hopfengrund r. hinunter. Von Erichsburg auf der Landstraße zurück.

Tour 37. Holzminden—Neuhaus ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) — **Uslar** (1. Über Schönhagen, 4 St. 2. Über Steinborn, 3 St. 3. Über Lakenhaus, 4 St.). K. 13 u. 11.

Große, interessante Wanderung durch den Solling von NW. nach SO., i. g. $5\frac{1}{2}$ —7 St.

Auf einem der Wege unter T. 34 h nach Neuhaus.

Das Dorf **Neuhaus** (370 m), mit Glashütte, recht eigentlich im Herzen des Sollings, am Fuße des 513 m hohen Moosberges gelegen, von Wiesen und Wald umgeben, gehört teils zu Braunschweig, teils zur Provinz Hannover; der Bach bildet die Grenze. Es eignet sich sehr zum Sommeraufenthalt. Schöne Landstraßen und Fußwege ermöglichen eine große Menge Spaziergänge und Ausflüge nach allen Seiten durch weite Forsten oder anmutige Wiesentäler, auch die Weser ist in etwa $2\frac{1}{2}$ St. zu erreichen.

Gasthöfe: Dusterdiek, dicht am Walde gelegen mit Aussicht; Kurhaus von Ziem; Restauration von Wwe. Dieckmann. Z. m. F. in allen 2—2,50 M.; volle Pension von 3,50 M. an. Auch einige Privatwohnungen im Orte, zu erfragen beim Sollingzweigverein Neuhaus.

Geschichtliches: Der Ort hat seinen Namen erhalten von einem 1609 errichteten Jagdschloß des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, das aber schon nach wenigen Jahrzehnten verfiel. Doch ist die Siedelung viel älter; mit einiger Wahrscheinlichkeit wird nämlich von Geschichtsforschern hierher der Ort Hetha oder Hethis verlegt, an dem im Jahre 816, als „an einem mit Quelle versehenen Orte tief im Solling“ auf dem Besitz eines sächsischen Edlen, dessen Sohn Mönch im französischen Corbie war, das Kloster Corvey gegründet ist. Wegen der Unwirtlichkeit der Gegend wurde es 6 Jahre später an die Weser verlegt. Von den gewiß nur provisorisch errichteten Gebäuden des Klosters sind in Neuhaus keine Spuren mehr vorhanden, nur der Teich im Orte und die Heiden und Weiden